

HA: 19.11.08

HIER SAGEN LESER IHRE MEINUNG

Schürenfeld

Zu unserer Berichterstattung über das geplante Wohn- und Gewerbegebiet Schürenfeld (jüngster Artikel erschien gestern) erreichte uns folgender Leserbrief:

Die ganze Diskussion um das leider immer noch geplante Wohn- und Gewerbegebiet Schürenfeld ist unseres Erachtens müßig, wenn kein wirtschaftlicher Nutzen für die Kommune erkennbar ist. Die vielen Nachteile, die mit einem derartigen Projekt verbunden wären (darüber haben andere schon berichtet) lassen sich doch nur in Kauf

nehmen, wenn Bevölkerungszuwachs und Steuereinnahmen zu erwarten sind. Dazu müsste endlich einmal eine fiskalische Kosten-Nutzenrechnung aufgemacht werden, wie dies bei anderen Kommunen durchaus üblich ist. Diese Rechnung konnte uns weder bei der Stadt Fröndenberg noch bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises jemals vorgelegt werden.

Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Zum einen gibt es nach wie vor keine ansiedlungswilligen Unternehmen („reine Vorratsplanung“), zum anderen ist bekannt, dass bei Existenzgründern in den ersten zehn Jahren mit keinem positiven Steuereffekt zu rechnen ist.

Somit ist klar, dass das Projekt Schürenfeld zu einer sehr großen finanziellen Belastung für unsere Stadt werden wird. Darunter müssen andere Projekte (Stärkung der Innenstadt, Schulausbau etc.) natürlich leiden. Sieht man einmal von den negativen Umweltauswirkungen und den katastrophalen Verkehrsauswirkungen ab, so verbietet sich alleine schon aus diesem Grunde eine Realisierung.

Wenn nun die FWG anführt, dass nur das Schürenfeld eine Möglichkeit bietet, Wohnen und Arbeiten gemeinsam zu realisieren, so ist dies schlichtweg falsch. Auch in den bereits bestehenden freien Gewerbeflächen der Stadt Fröndenberg ist dies durchaus möglich. Dass es, wie die FWG be-

Die unter dieser Rubrik veröffentlichten Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Sie behält sich aus technischen Gründen das Recht auf Kürzung vor.

hauptet, kaum Gegner des Projektes gibt, ist ebenfalls falsch. Alleine schon die zahlreichen Leserbriefe unserer Bürger in den vergangenen Wochen in den Tageszeitungen sprechen dagegen.

Auch vor dem Hintergrund der globalen Finanzmarktkrise und der langfristig schwierig einzuschätzenden konjunkturellen Situation sollte von dem Projekt endlich Abstand genommen werden. Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende!

Dr. Andreas Hennemann
In der Lieth 8
Fröndenberg

19.11.08